

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 7 (1881)  
**Heft:** 31  
  
**Artikel:** Druckfehler  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-425291>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ferien!

Nun sitzen sie Alle im Bade  
Im plätschernden Wellengebraus  
Und hängen am stillen Gestade  
Die Seele zum Lüften aus.  
Verstummt sind alle die Reden  
Ueber Völker- Wohlfahrt und Glück,  
Es geht die alte Maschine  
Allein einen Augenblick.  
Es feiern die Staatsmänner alle;  
Von Markten und Zant jezt kein Ton  
's ist Ruhe im Augiasstalle,  
Todt jegliche Motion.  
Es herrschet die saure Gurte  
Anjeho ein Weilschen lang  
Und neben der Scheere erwacht schon  
Die sechshundertmetrige Schlang'.

Den Kindern selbst gönnet man Ruhe  
Und schickt sie auf lustige Höh'n,  
Und Väterchen öffnet die Truhe,  
Nach den Ferienthalern zu seh'n.  
Allüberall gleiches Verlangen,  
Allüberall nämlicher Schmerz,  
Abasso mit all' den Tyrannen,  
Die für die Ferien kein Herz!  
Es schwimmt die Menschheit in Liebe,  
In Gleichheit und Brüderlichkeit,  
Nur Gelegenheit macht noch Diebe  
Und Tartüff's die Frömmigkeit.  
Sonst üb'ral die nämliche Freude  
Und Ein Ruf dorten, wie hier:  
Ihr Brauer, braut für die Hitze  
Uns doch ein — besseres Bier!

Ich bin der Düstler Schreier  
Und höre von Bern 'nen Ton,  
Der klingt und hallet machtvoll:  
Verfassungsrevision.

Das laß' ich mir gefallen,  
Versteht man so die Zeit,  
Und wählt sich statt dem Alten  
Ein gut und stattlich Kleid.

Es macht bei historischen Zügen  
Die Plotterhose ihr Glück,  
Doch im gewöhnlichen Leben  
Wer wünscht sie sich noch zurück?



### Druckfehler.

Das unbegreifliche Gezeiter der Zeitungen, ob General Röber nach Freiburg komme oder nicht, hat sich endlich aufgeklärt; es war nämlich nicht von dem deutschen Gesandten die Rede, sondern nur von — Röberer.

### Inschriften am Schützenfest in Freiburg.

Nach Norden.  
Was Du nicht willst, das Lissot thu',  
Das Sepp auch keinem Andern zu!

Nach Süden.  
Silber holt Ihr Euch stets, als Pfennig ist Nichts Euch zu wenig,  
Holt Ihr's in Becherform heut, jubelnd sei's Euch geweiht.

Nach Westen.  
Ca ira, ca ira! pas trop vite!  
Nachhalten ist Euch schwierig.  
Das kommt noch so von Onkel her,  
Da wart Ihr über-algier-ig.

Nach Osten.  
Reich Du vor Allem mir die Hand, mein Leben,  
Wir wandeln Beide ja denselben Weg!  
Gelingt's, dem Schwarzen erst den Rest zu geben,  
So sind wir sicher nah genug am Zweck.

### Aus der Schule.

**Lehrer:** Welches waren die Plagen, mit welchen Gott den Pharao heimgesucht hat?

**Schüler** (in feierlichem Schweigen verharrend).

**Lehrer:** Nun, weiß es Keiner? Aha, Jakob, Du weißt es; das ist schön, Du bist immer der Geheidieste von Allen; also sag's den Andern!

**Jakob:** Die Plagen, welche Egypten heimgesucht haben, waren die — die —

**Lehrer:** Nun, heraus damit!

**Jakob:** Die — Juden!

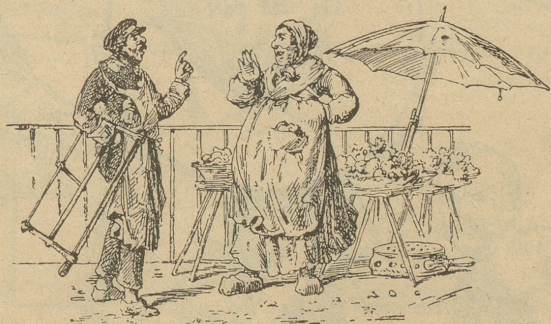
### Witterungsbericht des „Nebelspatter“.

Das elektrische Fluidum über dem Kontinent hat sich wieder in zwei Drohbrieften an den Fürsten Bismarck entladen, die bei seiner bekannnten Rigorosität heftige Niederschläge auf belagerungsständliche Köpfe zur Folge haben werden. Rußland meldet ruhiges Wetter, so lange die Eisenbahn von Garderegimentern bewacht ist und das Haupt des Caaren den Moskauer Bauern zur Abwechslung in den Schooß gelegt werden soll, natürlich auf dynamischerem Boden.

**Aussichten für die Woche:** Fortdauernde Entleerung der Börzen im Züri, Thurgauer- und Schaffhauserbiet und demgemäß Tendenz zur Aufheiterung auf den Stirnen der Hagel beschädigten.

### Einladung an den Auerfätschken.

Chömmel, Chinde, und esset, 's Habermuß ist fertig!  
Extra für eu präparirt und suber und prächtig g'föschlet.  
Uegheit hämmer Alles, was schwer verdaulit eu wäri.  
Uegheit 's Recht und de Bruch und Paragraffe von eu'rer Verfassig,  
Uegheit hämmer das Mölli, das e Chli tiffösterlet hetti,  
Uegheit fröndi Chernli, die vom Sturm bi eus wettid usruet —  
Bloß gänd Acht, daß ganz ihr 's Petitionsmümpfli hindere schlued;  
Wämmes ufbißt, isch es ful inwendig und gönnt e Chli stinke.  
Aber das Ander isch fin. Mehr Chönneder doch nid verlange?  
Ober sötted mer ächt de Löffel au na bezue gäh?



**Rägel.** Chueri, Chueri, Ihr machet e grüßli e milds und taubs Wisaschi. Eu müend jede Zaal bösi Gidante dur de Chopf durre surre.  
**Chueri.** Ja, nehmebi nu in Acht, Rägel, daß 's nid use surred; hüt lahni nid mit mr verire e so i dr Meinig. I han anders j'bente, als Herböpfelsuppe.  
**Rägel.** Jä, aber Chueri, Ihr werdet doch nid öppe d ä sy, wo luut Bryf de Herr Regierigsrath Walder wott umbringe, und nanig weis, mit was?  
**Chueri.** Chägers Baggeugel! Nei, aber 's häd mer grad en Dotter gleit, es gäbi usem Bier Bandwürm und jez möchti nu gern wüsse vu welle?  
**Rägel.** Pah, das lyt doch uf dr Hand, jedefalls vu dem, wome am meiste — a f i c h t.

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.